



1845

## An Lenau

Betty Paoli

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "An Lenau" (1845). *Poetry*. 3418.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/3418](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3418)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## An Lenau

In Hella's morgenfrischen Tagen,  
Umwebt von ros'ger Träume Flor,  
Da lieb das Volk den heitern Sagen  
Der Dichter gern ein gläubig Ohr.

Der jungen Menschheit Seele, offen,  
Lauscht' freudig auf den süßen Ton;  
Der Dichter schuf aus seinem Hoffen  
Und seinem Traum die Religion.

Allein seit in des Nichtseins Leere  
Der Götter bunte Schaar zerstob,  
Seit sich die heil'ge Gotteslehre  
Am Kreuz auf Golgatha erhob;

3

Seit Christus Wort dem Erdenstaube  
Auf Engelschwingen uns entrafft,  
Ist es des Herzens tiefer Glaube,  
Der nun hierfür den Dichter schafft.

Und statt des Heidenthumes Musen  
Und ihrer längstversunknen Spur,  
Blüh'n jetzo in des Künstlers Busen  
Des Christenthums drei Engel nur.

Drei Engel, die in ew'ger Neuheit,  
Wenn auch nicht allwärts noch erkannt,  
Als Glaube, Liebe und als Freiheit  
Durchgeistigen das Erdenland!

Die sich in jedem Bilde malen,  
Die tönen aus jedwedem Lied,  
Die aus jedwedem Kunstwerk strahlen,  
Das aus berufnem Geiste zieht.

4 So laß mich denn verehrend grüßen  
Aus meiner Seele Innigkeit  
Dich, den mit himmelreinen Küssen  
Zu ihrem Dichter sie geweiht!

Dich, den vor Vielen sie erkoren,  
Zu künden ihr erhabnes Wort,  
Und der sich ihnen zugeschworen  
Als Streiter für der Menschheit Hort!

O wirke fort, wie Du begonnen,  
Voll Liebes- und voll Freiheitsdrang,  
Und laß die Strahlen dreier Sonnen  
Verein'gen sich in Deinen Sang.

O leuchte fort als heil'ge Flamme,  
Verklärend diese dunkle Bahn,  
Und richte, segne und verdamme,  
Wie du es kühn bis jetzt gethan.

5 Wer tief, wie ich, den Geist empfunden,  
Der süß aus Deinen Worten bricht,  
Der ahnet, daß in hohen Stunden  
Die Gottheit selber zu Dir spricht.